



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386



Institut für  
**Gerontologie**  
der Universität Heidelberg

**Institut für Gerontologie**

**Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften**

## MODULHANDBUCH

### **Masterstudiengang GERONTOLOGIE, GESUNDHEIT UND CARE**

**Studiengang:** Teilstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care im Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care eingeführt am 09. Mai 2019 (Vollzeitstudiengang mit Option eines Teilzeitstudiums)

**Regelstudienzeit:** 4 Semester (120 Leistungspunkte)

**Studienstandort:** Universität Heidelberg

**Anzahl der Studienplätze:** Die Anzahl der Studienplätze ist nicht begrenzt

**Gebühren/Beiträge:** [Gebühren gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg](#)

**Zielgruppe:** Studieninteressierte Personen und immatrikulierte Studierende

**Stand:** 08.05.2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studiengangs .....</b>	<b>1</b>
1.1.	Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg .....	1
1.2.	Profil des Studiengangs.....	2
1.3.	Fachliche Qualifikationsziele des Studiengangs .....	2
1.4.	Überfachliche Qualifikationsziele des Studiengangs .....	4
1.5.	Offenstehende Berufsfelder .....	5
1.6.	Besonderheiten des Studiengangs .....	5
1.6.1.	Übersicht über die Pflichtmodule.....	6
1.6.2.	Begründung für kumulative Prüfungen .....	7
1.6.3.	Begründung für Module mit weniger als 5 Leistungspunkten .....	7
1.6.4.	Begründung für Module mit einer Dauer von über zwei Semestern.....	7
1.6.5.	Portfolio .....	7
1.6.6.	Schulpraxissemester.....	7
<b>2.</b>	<b>Musterstudienverlauf .....</b>	<b>8</b>
2.1.	Unverbindlicher Musterstudienverlauf für das Masterstudium.....	8
2.2.	Studierendenmobilität.....	10
<b>3.</b>	<b>Pflichtmodule des Masterstudiengangs Gerontologie, Gesundheit und Care .....</b>	<b>11</b>
3.1.	Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege.....	12
3.2.	Modul 2: Berufspädagogik.....	15
3.3.	Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten (Berufliches Pflichtmodul a) .....	18
3.4.	Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung (Berufliches Pflichtmodul b).....	21
3.5.	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege (Berufliches Pflichtmodul c).....	24
3.6.	Modul 6: Theorie-Praxistransfer (Berufliches Pflichtmodul d).....	28
3.7.	Modul 7: Masterarbeit .....	31
	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>34</b>

# 1. Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studiengangs

## 1.1. Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiche Absolvent\*innen des Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care zeichnen sich dadurch aus, dass sie

- in fachwissenschaftlicher Hinsicht über umfassendes Wissen verfügen, mit an exemplarischen Vertiefungen eingeübten Methoden und Denkweisen auf dem aktuellen Erkenntnisstand vertraut und überdies in der Lage sind, sich selbstständig, problembewusst und kritikfähig neues Wissen und Können anzueignen,
- in fachdidaktischer Hinsicht die genannten fachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik verzahnen können und so die Voraussetzungen für ein schularten- und stufenspezifisch erfolgreiches Reflektieren und Handeln erfüllen,
- in bildungswissenschaftlicher Hinsicht über differenzierte Grundlagen und vertiefte profilbezogene Kenntnisse (z.B. in den Bereichen Diagnostik, Differenzierung, Beratung, Evaluation und Schulentwicklung) verfügen,
- in diversitäts- und inklusionsbezogener Hinsicht ein Basiswissen aufweisen, das sie in ihrer beruflichen Praxis zum adäquaten Umgang mit Heterogenität und Zieldifferenzierung in Bildungsprozessen (z.B. im Bereich Deutsch als Zweitsprache) befähigt,

- in berufsvorbereitender Hinsicht ihre professionsbezogenen Kompetenzen in Praxisphasen weiterentwickeln und erproben konnten,
- in persönlichkeitsbezogener Hinsicht ihre sozial-kommunikativen und selbstreflexiven Handlungskompetenzen erweitert und vertieft haben und im Bewusstsein ihrer persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung – auch hinsichtlich der Bedeutung der Wissenschaften und der Schulbildung für die Gesellschaft – denken und handeln,
- in inter- und transdisziplinärer Hinsicht die erworbenen Kenntnisse produktiv vernetzen und anwenden können.

## 1.2. Profil des Studiengangs

Das lehramtsbezogene Master of Education Studium Gerontologie, Gesundheit und Care ist modular aufgebaut und umfasst Studienanteile von zwei Fachwissenschaften, d. h. von Gerontologie, Gesundheit und Care sowie eines allgemeinbildenden Zweitfachs, ihren Fachdidaktiken, Berufspädagogik und der Bildungswissenschaft.

Das Master of Education Studium für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care verbindet fundierte fachwissenschaftliche mit praxisorientierten fachdidaktischen und berufspädagogischen Studieninhalten. Die Studierenden erwerben aktuelles, umfassendes und vertieftes Wissen aus den interdisziplinären Bereichen Gerontologie, Gesundheit und Care, darunter auch Geriatrie, Betriebswirtschaftslehre, Pflege- und Qualitätsmanagement, Recht im Kontext der Pflege- und Gesundheitspolitik, Epidemiologie und empirische Forschung sowie Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Berufspädagogik. Durch das Schulpraxissemester gewinnen die Studierenden handlungspraktische Erfahrungen im Berufsfeld Schule und können dort die im Studium erworbenen fachwissenschaftlichen sowie berufspädagogischen und fachdidaktischen Kenntnisse unmittelbar anwenden und auf der Grundlage der wissenschaftlichen Ausbildung reflektieren.

## 1.3. Fachliche Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Personen mit dem M.Ed. weisen fundierte Kenntnisse in den Fachdisziplinen Gerontologie, Gesundheit und Care aus. Zusätzlich verfügen sie über vertiefte Kompetenzen in den beeinflussenden wissenschaftlichen Nachbardisziplinen. Sie sind in der Lage, sich inhaltlich mit den Arbeitsfeldern der Gerontologie und dem Berufsfeld der Pflege von Menschen in verschiedensten Pflegesituationen auseinander zu setzen und berücksichtigen dabei sowohl rechtliche und soziale als auch gesellschaftspolitische Bedingungen und Entwicklungen. Der Aspekt der angestrebten Lehrer\*innenrolle an beruflichen Schulen wird durch vertiefende schul- und berufspädagogische sowie fachdidaktische Inhalte vermittelt und mit den gesammelten Erfahrungen im Schulpraxissemester verknüpft. Dabei findet auch eine methodische und praxisorientierte Auseinandersetzung mit den Curricula des Berufsfeldes Pflege statt.<sup>1</sup>

**Aktives Aneignen und die Kontextualisierung von Fachwissen:** Personen mit dem Masterabschluss weisen die Fähigkeit auf, sich auf Grundlage aktueller Forschungsergebnisse und theoretische Konzepte Wissen anzueignen und können eine zielgruppenspezifische Kontextualisierung auch komplexer Sachverhalte vornehmen. Sie erkennen relevante Zusammen-

---

<sup>1</sup> Vgl: Ramenvorgabenverordnung berufliche Lehramtsstudiengänge – RahmenVO-BS-KM (2016), S. 345.

hänge und sind befähigt, fundierte Schlussfolgerungen zu ziehen. Die erworbenen fachdidaktischen und berufspädagogischen Fertigkeiten ermöglichen es Personen mit dem Masterabschluss, Unterrichtseinheiten nicht nur fachgerecht zu planen und durchzuführen, sondern auch ihr Vorgehen kritisch zu reflektieren. Durch die Anwendung unterschiedlicher methodischer Ansätze gestalten sie Lernsituationen, die das Lernen und den Kompetenzerwerb der Schüler\*innen unterstützen.

**Identifizieren, Recherchieren, Fragen:** Personen mit dem Masterabschluss weisen die Fähigkeit auf, eigenständig relevante Fachliteratur zu identifizieren und umfangreiche Literaturrecherchen durchzuführen. Sie sind in der Lage, Forschungsfragen zu generieren und zu formulieren, die sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktisch-pädagogische Aspekte berücksichtigen. Sie wenden fachdidaktische und pädagogische Konzepte an, die den aktuellen Anforderungen der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care entsprechen.

**Analysieren, Bewerten, Deuten:** Personen mit dem Masterabschluss können komplexe Forschungsdaten analysieren, wissenschaftliche Erkenntnisse bewerten und komplexe Zusammenhänge deuten. Sie sind befähigt, Lehr-Lernprozesse zu verbessern und individuelle Lernbedürfnisse zu berücksichtigen. Vor dem Hintergrund fachdidaktischer und berufspädagogischer Theorien und Grundsätze können sie Unterrichtsprozesse analysieren und beschreiben, bewerten und verstehen. Zusätzlich dazu sind sie in der Lage, theoretische fachbezogene sowie didaktische und pädagogische Modelle und Methoden kritisch zu reflektieren. Sie überprüfen deren Wirksamkeit und nehmen entsprechende Anpassungen vor, um den Lehrprozess der Adressaten kontinuierlich zu verbessern und den Lernerfolg derselben zu maximieren. Sie sind darüber hinaus befähigt, schriftliche, mündliche und praktische Leistungen von Schüler\*innen auf Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe zu erfassen. Darüber hinaus sind sie mit der Organisation der Ausbildung im Berufsfeld Pflege sowie weiterer Bildungsgänge, wie etwa der beruflichen Weiterbildung, vertraut.

**Darstellen, Argumentieren, Konzentrieren:** Personen mit dem Masterabschluss können komplexe Sachverhalte sowohl schriftlich als auch mündlich verständlich darstellen und dabei – besonders vor dem Hintergrund der Heterogenität beruflicher Schulen bzw. der verschiedenen Bildungsgänge – didaktische Prinzipien berücksichtigen. Insofern sind in der Lage, komplexe Zusammenhänge klar und prägnant zu erklären und dabei verschiedene Lernstile und –Bedürfnisse zu berücksichtigen. Des Weiteren können sie ihre begründeten Standpunkte überzeugend argumentieren und aktiv an (über-)fachlichen Diskursen teilnehmen.

**Transferieren, Implementieren, Entwickeln:** Personen mit dem Masterabschluss können ihr erworbenes Wissen und ihre Kompetenzen in verschiedenen pädagogischen Kontexten anwenden und auf neue Situationen übertragen, um wirksame Lehr-Lernarrangements zu gestalten bzw. Unterrichtsprozesse nachhaltig zu lenken. Sie sind in der Lage, innovative Lösungsansätze zu entwickeln und in der beruflichen Praxis umzusetzen, indem sie Lehrstrategien und Unterrichtsmaterialien entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Lernenden gerecht werden. Dabei berücksichtigen sie kontinuierlich die aktuelle Forschung und pädagogische Trends, um ihre Lehrpraxis kontinuierlich zu verbessern und den Lernerfolg der Adressaten zu maximieren. Weiterhin sind sie befähigt, die praktische Ausbildung im Berufsfeld pflege zu organisieren und zu koordinieren

## 1.4. Überfachliche Qualifikationsziele des Studiengangs

Die fachbezogenen Kompetenzen, die Personen mit dem M.Ed. Abschluss im Prozess der Aneignung, Anwendung und kritischen Reflexion fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und berufspädagogischer Inhalte und Methoden erworben haben, sind in vielfältiger Weise zugleich von überfachlicher Relevanz.

**Anwenden, Ableiten, Organisieren:** Personen mit dem Masterabschluss zeigen nicht nur eine ausgeprägte Fähigkeit zur Anwendung von Wissen und Problemlösung, sondern auch die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu verstehen und daraus fundierte Entscheidungen abzuleiten. Sie sind mit ihrem Zeitbedarf für einzelne Lern- und Arbeitsschritte vertraut, organisieren Lern- und Arbeitsprozesse aufgrund dieser Erfahrungen effektiv und können Ergebnisse termingerecht präsentieren. Sie sind in der Lage auch unter Zeitdruck effektiv zu arbeiten und Prioritäten zu setzen, um komplexe Probleme systematisch anzugehen und effizient zu lösen. Sie sind weiterhin befähigt, nicht nur auf vorhandene Informationen zurückzugreifen, sondern auch proaktiv neues Wissen zu erwerben und dieses in ihren beruflichen Kontext zu integrieren. Ihre Fähigkeit zur Problemlösung ermöglicht es ihnen, innovative und zielgerichtete Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln.

**Moderieren, Präsentieren, Koordinieren:** Personen mit dem Masterabschluss sind in der Lage, auf aktuellem Stand von Forschung und Anwendung zu kommunizieren und sich fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen. Sie zeichnen sich nicht nur durch die Befähigung aus, komplexe Sachverhalte verständlich zu erklären, sondern auch effektiv mit verschiedenen Interessengruppen kommunizieren zu können. Dabei wenden sie die Konventionen guter wissenschaftlicher Praxis an und bedienen sich angemessener Medien, um einen nachhaltigen Vermittlungserfolg zu erreichen. Sie sind in der Lage, nicht nur fachbezogene Informationen zu vermitteln, sondern auch komplexe Probleme und Lösungen klar und überzeugend darzulegen. Darüber hinaus sind sie befähigt, in einem Team effektiv zu kommunizieren und Führungsaufgaben zu übernehmen sowie Mitarbeitende zu motivieren. Sie können die Bedürfnisse und Perspektiven anderer Personen verstehen und konstruktiv darauf einzugehen, um ein produktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Sie sind sich weiterhin über soziale, kulturelle und inklusive Kontexte sowie Genderaspekte bewusst und setzen sich aktiv und kompetent für geschlechtergerechte Strukturen ein.

**Kommunizieren, Kooperieren, Führen:** Personen mit dem Masterabschluss sind in der Lage, effektiv zu kommunizieren, indem sie komplexe Konzepte klar und prägnant vermitteln können. Sie sind in der Lage, in verschiedenen Teams und Arbeitsgruppen zu kooperieren und dabei die unterschiedlichen Perspektiven und Fähigkeiten der Teammitglieder\*innen zu berücksichtigen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Führungskompetenzen zu entwickeln und Teams zu leiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen und Ergebnisse zu erzielen.

**Reflektieren, Adaptieren, Innovieren:** Personen mit dem Masterabschluss können ihre eigenen Denk- und Handlungsprozesse reflektieren, um ihr persönliches und berufliches Wachstum zu fördern. Sie sind in der Lage, sich an neue Situationen anzupassen und flexibel auf Veränderungen zu reagieren, indem sie verschiedene Lösungsansätze analysieren und bewerten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, innovative Ideen zu entwickeln und umzusetzen, um neue Herausforderungen anzugehen und bestehende Praktiken zu verbessern.

**Analysieren, Entscheiden, Problemlösen:** Personen mit dem Masterabschluss können komplexe Probleme analysieren, indem sie relevante Informationen sammeln, strukturieren

und bewerten. Sie sind in der Lage, fundierte Entscheidungen zu treffen, indem sie verschiedene Optionen abwägen und die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf verschiedene Stakeholder berücksichtigen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, kreative Lösungen zu finden und Probleme effektiv zu lösen, um positive Ergebnisse zu erzielen.

**Identifizieren, Einbeziehen, Initiieren:** Personen mit dem Masterabschluss demonstrieren aufbauend auf ihrem Bachelorabschluss einen versierten Umgang mit Komplexität, Entscheidungsfindung und die Fähigkeit zur selbstständigen Aneignung von Wissen und Können. Sie sind befähigt, Diskrepanzen zwischen Theorie und Praxis zu identifizieren sowie auch auf der Grundlage begrenzter Informationen Entscheidungen zu treffen und dabei gesellschaftliche, politische und ethische Aspekte in ihre Entscheidungsfindung einzubeziehen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, nicht nur neue Ideen zu entwickeln, sondern diese auch – im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses – in der beruflichen Praxis umzusetzen. Ihre Fähigkeit zur systemischen Analyse ermöglicht es ihnen, die Wechselwirkungen und Auswirkungen von Entscheidungen auf verschiedene Ebenen zu verstehen und proaktiv Maßnahmen zu ergreifen, um positive Veränderungen herbeizuführen und langfristige Ziele zu erreichen.

### 1.5. Offenstehende Berufsfelder

Die Absolvent\*innen des Master of Education Studiengangs Gerontologie, Gesundheit und Care erlangen einen berufsqualifizierenden Abschluss, der ihnen den Übergang in den staatlichen Vorbereitungsdienst (Referendariat) für eine Lehrtätigkeit an beruflichen Schulen in der Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care ermöglicht. Darüber hinaus stehen ihnen weitere Tätigkeitsfelder im Berufsfeld Pflege bzw. Gerontologie offen, die insbesondere forschende, managementbezogene bzw. koordinierende, praxisanleitende sowie lehrende und beratende Tätigkeiten umfassen.

### 1.6. Besonderheiten des Studiengangs

Das Studium ist auf die besonderen Erfordernisse der beruflichen Bildung ausgerichtet. Die Personen mit dem Masterabschluss weisen fachwissenschaftliche und praktische Kenntnisse auf, die in Verbindung mit fachdidaktischen Kompetenzen zur Vermittlung gerontologischer und pflegewissenschaftlicher Kompetenzen im berufsschulischen Unterricht, der praktischen Ausbildung von Pflegefachkräften und im fachspezifischen Unterricht in beruflichen Gymnasien erforderlich sind.<sup>2</sup>

Im Rahmen des Masterstudiengangs werden 120 Leistungspunkte (LP) erreicht, die sich wie folgt (nachfolgend in LP) zusammensetzen:

<b>Fachwissenschaft Hauptfach Gerontologie, Gesundheit und Care</b>	<b>30</b>
Berufliche Pflichtmodule:	
- Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten	6
- Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung	6
- Recht, betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	12
- Theorie-Praxistransfer	6

<sup>2</sup> Vgl: Ramenvorgabenverordnung berufliche Lehramtsstudiengänge – RahmenVO-BS-KM (2016), S. 345.

<b>Fachgebundene Inhalte Hauptfach Gerontologie, Gesundheit und Care</b>	<b>17</b>
- Berufspädagogik Gerontologie, Gesundheit und Care	4
- Vertiefende Fachdidaktik Gerontologie, Gesundheit und Care	13
<b>Allgemeinbildendes Zweitfach</b>	<b>31</b>
- Fachwissenschaftliche Module Zweitfach	18
- Fachdidaktische Module Zweitfach	13
<b>Bildungswissenschaftliche Studienanteile</b>	<b>11</b>
Bildungswissenschaftliche Studienanteile	11
<b>Schulpraxissemester und Masterarbeit</b>	<b>31</b>
- Schulpraxissemester	16
- Masterarbeit	15
<b>Gesamt LP Masterstudiengang</b>	<b>120</b>

Der Masterstudiengang setzt u.a. eine dreijährige erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Altenpflege nach dem Altenpflegegesetz oder eine vom Kultusministerium als gleichwertig anerkannte Ausbildung voraus. Für nähere Informationen auch § 2 Abs. 5 der Rahmenverordnung berufliche Lehramtsstudiengänge–RahmenVO-BS-KM (2016) bzw. in der jeweils gültigen Fassung. Der Studiengang kann mit allen in der Rahmenverordnung genannten Fächern, die an der Universität Heidelberg ein entsprechendes Studienangebot bereitstellen, kombiniert werden. Lerninhalte, Lernziele sowie Lehr- und Lernformen sind, ebenso wie die Voraussetzungen für den Besuch von Lehrveranstaltungen in einzelnen Modulen und für die Vergabe von Leistungspunkten, dem Modulhandbuch des jeweiligen allgemeinbildenden Zweifaches und für die bildungswissenschaftlichen Studienanteile, dem Modulhandbuch „Modulhandbuch zum Studiengang Master of Education Profillinie Lehramt Gymnasium“ zu entnehmen.

### 1.6.1. Übersicht über die Pflichtmodule

Die nachfolgende Tabelle stellt die im Studienfach M.Ed. Gerontologie, Gesundheit und Care zu absolvierenden Pflichtmodule dar.

<b>Modulnummer</b>	<b>Modultitel</b>	<b>LP</b>
<b>Modul 1</b>	Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	13 LP
<b>Modul 2</b>	Berufspädagogik	4 LP
<b>Modul 3</b>	Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten (Berufliches Pflichtmodul a)	6 LP
<b>Modul 4</b>	Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung (Berufliches Pflichtmodul b)	6 LP
<b>Modul 5</b>	Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege (Berufliches Pflichtmodul c)	12 LP
<b>Modul 6</b>	Theorie-Praxistransfer (Berufliches Pflichtmodul d)	6 LP
<b>Modul 7</b>	Masterarbeit	15 LP

### **1.6.2. Begründung für kumulative Prüfungen**

Immer wenn in einem Modul zwei Prüfungsleistungen verlangt werden, liegt dies darin begründet, dass Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen (Epochen-, Regional- oder Sach-) Disziplinen zu wählen sind, d. h. die zu erwerbenden Kompetenzen sehr stark divergieren und nicht sinnvoll in einer Prüfung zu erfassen sind. In manchen Modulen sind verschiedene Prüfungsformate (z.B. Referat/Präsentation und Hausarbeit/Klausur) vorgesehen, um verschiedene Kompetenzen abzu prüfen. Darüber hinaus sehen die Studienpläne eine große Wahlfreiheit bei der Auswahl der Seminarthemen vor, so dass durch mehrere Prüfungen – selbst wenn diese das gleiche Format, z.B. Hausarbeiten, vorsehen – an verschiedenen Themen erworbene Kompetenzen abgeprüft werden sollen. Da die zu erwerbenden Kompetenzen in den Modulen sehr heterogen und differenziert sind, empfiehlt es sich, diese in spezifischen Einzelprüfungen und nicht in Modulabschlussprüfungen zu prüfen.

### **1.6.3. Begründung für Module mit weniger als 5 Leistungspunkten**

Bei dem Pflichtmodul 2 „Berufspädagogik“ handelt es sich um eine in sich abgeschlossene Studieneinheit mit weniger als 5 Leistungspunkten, die nicht sinnvoll mit anderen Modulen verschmolzen werden kann. Das Modul schließt an die Erkenntnisse des Moduls Berufspädagogik aus dem B.A. Gerontologie, Gesundheit und Care an und bereitet die Studierenden auf das Schulpraxissemester bzw. das angestrebte Berufsfeld vor.

### **1.6.4. Begründung für Module mit einer Dauer von über zwei Semestern**

Inhalte verschiedener Veranstaltungen bauen aufeinander auf und bieten die Möglichkeit zur vertiefenden Analyse eines Themas über den Verlauf mehrerer Semester. In diesen Modulen werden den Studierenden daher die grundlegenden und fortgeschrittenen Themen der (Teil-)Disziplin nahegebracht. Der Umfang des Stoffes setzt einen größeren Umfang des Moduls voraus. Um der thematischen Breite und der konsekutiven Vermittlung der Inhalte und Kompetenzen gerecht zu werden, wird hier eine Verteilung über mehrere Semester als sinnvoll erachtet.

### **1.6.5. Portfolio**

Die Studierenden dokumentieren und reflektieren den systematischen Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen ihrer Ausbildung in einem Portfolio. Das Portfolio wird in der Regel von Beginn des Studiums bis zum Ende des Vorbereitungsdienstes geführt. Es dokumentiert die Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiographischen Prozess. Nach Absolvieren des Schulpraxissemesters erstellen die Studierenden einen schriftlichen Abschlussbericht als Teil des Portfolios.

### **1.6.6. Schulpraxissemester**

Entsprechend der Regelungen des § 18 der Prüfungsordnung (Allgemeiner Teil) vom 9. Mai 2019: Das Schulpraxissemester ist in der Regel bei Studienbeginn im Wintersemester im dritten bzw. bei Studienbeginn im Sommersemester im zweiten Fachsemester zu absolvieren. Das Schulpraxissemester dauert zwölf Wochen und ist mit 16 Leistungspunkten belegt. Näheres zu Ablauf, Inhalt, Anforderungen und Bewertung des Schulpraxissemesters regelt die Rahmenvorgabenverordnung berufliche Lehramtsstudiengänge in der jeweils geltenden Fassung sowie das „Modulhandbuch zum Studiengang Master of Education Profillinie Lehramt Gymnasium“.

## **2. Musterstudienverlauf**

### **2.1. Unverbindlicher Musterstudienverlauf für das Masterstudium**

Das Studienangebot richtet sich an Studierende des Master of Education Studiengangs Gerontologie, Gesundheit und Care. In folgender Tabelle ist der unverbindliche Musterstudienverlauf dargestellt, der als eine Anleitung bzw. Orientierungshilfe zu verstehen ist und den Studierenden aufzeigt, wie sie ihr Studium organisieren und nutzen können.

Der nachfolgend abgebildete Modellstudienplan bietet eine Übersicht über die verschiedenen, Module und die entsprechenden Lehrveranstaltungen mit den jeweilig zu erwerbenden LP sowie dem Fachsemester, in dem die Studierenden an den Vorlesungen oder Seminaren teilnehmen können.

Eine ausführliche Beratung und ergänzende Informationen zu den verschiedenen Studienverlaufsmöglichkeiten sowie z.B. zur Arbeitsbelastung während des Studiums erhalten die Studierenden bei der [Studienfachberatung bzw. der Studiengangkoordination](#) des Instituts für Gerontologie.

<b>Unverbindlicher Studienverlaufsplan für den M.Ed. Gerontologie, Gesundheit und Care</b>		
<b>1. Semester</b>		<b>16 LP</b>
Vertiefende Fachdidaktik 1	Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	3
Vertiefende Berufspädagogik	Modul 2: Berufspädagogik	4
Quantitative und qualitative Forschungsmethoden	Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten	3
Biografieforschung	Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung	3
Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 1	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
<b>1. Semester Bildungswissenschaftliche Studienanteile*</b>		<b>6 LP</b>
Inklusion	Modul 1**	6
<b>2. Semester</b>		<b>17 LP</b>
Vertiefende Fachdidaktik 2	Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	5
Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden	Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten	3
Epidemiologie	Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung	3
Pflegemanagement und Qualitätsmanagement 2	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
Vertiefungsseminar - Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit	Modul 6: Theorie-Praxistransfer	3
<b>2. Semester Bildungswissenschaftliche Studienanteile*</b>		<b>5 LP</b>
Pädagogische Psychologie und Personale Kompetenz	Modul 2***	5
<b>3. Semester</b>		<b>26 LP</b>
12-wöchiges Schulpraxissemester	--	16
Übung zur Fachdidaktik	Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege	5
Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
Masterarbeit, Teil 1	Modul 7: Masterarbeit	2
<b>4. Semester</b>		<b>19 LP</b>
Betriebswirtschaftliche Grundlagen	Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege	3
Vertiefungsseminar Geriatrie	Modul 6: Theorie-Praxistransfer	3
Masterarbeit, Teil 2	Modul 7: Masterarbeit	13

\* Nach der RahmenVO studieren Studierende im ‚Studiengang Gerontologie, Gesundheit und Care‘ im Masterstudiengang 11 LP in den Bildungswissenschaftlichen. Das Institut für Bildungswissenschaft (IBW) hat für die Care-Studierenden das hier vermerkte Lehrangebot für die bildungswissenschaftlichen Studienanteile entwickelt.

\*\* Siehe Modulhandbuch ‚Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care - Bildungswissenschaftliche Studienanteile‘.

\*\*\* 4 LP Veranstaltung plus 1 LP Prüfung, hier bietet das IBW eine verkürzte Prüfung an.

## 2.2. Studierendenmobilität

Die Studierendenmobilität wird vonseiten des Instituts für Gerontologie unterstützt. Sollten Sie im Rahmen Ihres Studiums ein Auslandssemester anstreben, wenden Sie sich bitte zunächst an die zuständige Studienfachberatung und/oder an die für die Studierendenmobilität zuständige Person.

Erste Informationen zur Studierendenmobilität am Institut für Gerontologie können Sie [hier](#) einsehen. Informationen zur *Lehrer\*innenbildung International* der Universität Heidelberg können [hier](#) eingesehen werden. Konkrete Informationen zum Schulpraxissemester im Ausland finden Sie [hier](#). Zum Schulpraxissemester im Ausland ist auch § 4 Abs. 9 der Rahmenverordnung berufliche Lehramtsstudiengänge–RahmenVO-BS-KM (2016) bzw. in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

### **3. Pflichtmodule des Masterstudiengangs Gerontologie, Gesundheit und Care**

Anbietendes Institut der Pflichtmodule ist das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. Auf den nachfolgenden Seiten ist eine tabellarische Übersicht über die Pflichtmodule des Master of Education Studiengangs Gerontologie, Gesundheit und Care und ihrer Inhalte dargestellt.

In der tabellarischen Übersicht werden der Angebotsturnus, das empfohlene Semester, der Arbeitsaufwand bzw. die LP inkl. der erforderlichen Zeitstunden, die Lehr-, Lern- und Prüfungsformen, die Lerninhalte, Lernziele und die Verwendbarkeit der jeweiligen Pflichtmodule aufgeführt. Ergänzend wird über die Voraussetzungen für die Teilnahme an den jeweiligen Modulen, für die Vergabe der LP sowie über die Zusammensetzung der Endnote der Module informiert. Ein LP entspricht dabei einem Zeitwert von 30 Stunden.

In den Lehrveranstaltungen werden Leistungen bewertet. Die jeweils vorgesehenen Prüfungsformate, -termine sowie die Kriterien der Bewertung werden, falls untenstehend nicht näher erläutert, von der lehrverantwortlichen Person zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Nicht bestandene Leistungsnachweise sind zu Beginn des jeweils nachfolgenden Semesters zu wiederholen. Nehmen Sie die Regelungen der Prüfungsordnung zur Kenntnis.

Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u.a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, (Kurz-)Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios, Lerntagebücher und Mischformen der genannten Prüfungsformen umgesetzt. Auch E-Learning- bzw. Mischformate werden eingesetzt. Präsentationsthemen und (zeitlicher) Umfang der Präsentation werden jeweils in der ersten Veranstaltungssitzung bekannt gegeben.

### 3.1. Modul 1: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege

<b>Bezeichnung:</b> Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege
<b>Anbietendes Institut:</b> Institut für Gerontologie
<b>Form:</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus:</b> Der Angebotsturnus ist für die jeweiligen Veranstaltungen des Moduls festgelegt: Vertiefende Fachdidaktik I: Wintersemester Vertiefende Fachdidaktik II: Sommersemester Übung zur Fachdidaktik: Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls:</b> Das Modul erstreckt sich über insgesamt 3 Semester: Vertiefende Fachdidaktik I: 1. Semester Vertiefende Fachdidaktik II: 2. Semester Übung zur Fachdidaktik: 3. Semester
<b>Arbeitsaufwand / Leistungspunkte:</b> Insgesamt sind für das Modul 13 LP zu erwerben: Vertiefende Fachdidaktik I: 3 LP (3x30 Zeitstunden) Vertiefende Fachdidaktik II: 5 LP (5x30 Zeitstunden) Übung zur Fachdidaktik: 5 LP (5x30 Zeitstunden)
<b>Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:</b> Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u. a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios und Lerntagebücher umgesetzt. Auch E-Learning-Formate werden eingesetzt.

**Lerninhalte:**

In dem Pflichtmodul *Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege* vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über die Grundsätze der Didaktik und setzen sich weiterhin etwa mit Ansätzen wie etwa der kritisch-konstruktiven Didaktik auseinander. Sie lernen verschiedene Unterrichtsgestaltungsformen kennen und entwickeln ein Verständnis für verschiedene fachdidaktische Modelle und Theorien in der Pflege Aus-, -Fort und Weiterbildung. In diesem Zusammenhang setzen sich die Studierenden mit innovativen Lehrmethoden auseinander. Zudem befassen sie sich mit dem kompetenztheoretischen Ansatz der Pflegedidaktik und der methodischen Umsetzung in der Praxis. Sie lernen, effektive Maßnahmen zum Umgang mit Unterrichtsstörungen zu entwickeln und entwickeln dabei ein Verständnis für die Herausforderungen von Lehrkräften und Spannungsfelder im Unterrichtsalltag. Des Weiteren befassen sie sich mit der Entwicklung von Lehrer\*innenpersönlichkeiten und erwerben Kompetenzen zur erfolgreichen Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten. Sie lernen, Unterrichtsprozesse zu analysieren, zu beschreiben und zu lenken sowie einheitliche und transparente Prüfungsanforderungen zu erstellen bzw. Beurteilungsmaßstäbe festzulegen. Darüber hinaus erwerben sie Fähigkeiten zur Diagnose von Lernvoraussetzungen und Lernprozessen von Schüler\*innen, um ihre Lehrpraxis nachhaltig zu gestalten. Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden befähigt, kollegiale Fallberatungen durchzuführen und Unterrichtsentwicklungen aktiv mitzugestalten. Sie lernen, gruppenspezifische Prozesse zu verstehen und zu berücksichtigen sowie eine professionelle Unterrichtsbeobachtung durchzuführen.

Das Modul *Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege* wird in deutscher Sprache durchgeführt. Lernhilfen wie z.B. wissenschaftliche Texte sind in Teilen in englischer Sprache verfasst.

**Lernziele:**

Nach erfolgreicher Teilnahme am Pflichtmodul *Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege* sind die Studierenden befähigt, die wichtigsten Grundsätze der Didaktik zu erläutern und verschiedene Unterrichtsgestaltungsformen zu identifizieren sowie zu analysieren, indem sie diese in fachdidaktische Modelle und Theorien einordnen. Darüber hinaus können sie den kompetenztheoretischen Ansatz der Pflegedidaktik erklären und innovative Lehrmethoden für den Unterrichtsalltag identifizieren und anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, effektive Maßnahmen zur Bewältigung von Unterrichtsstörungen zu entwickeln und Lehrkräfte in ihren Herausforderungen zu unterstützen, indem sie Spannungsfelder im Unterrichtsalltag erkennen und entsprechende Lösungsstrategien entwickeln. Zusätzlich dazu können die Studierenden verschiedene Lehrer\*innenpersönlichkeiten analysieren und entwickeln Kompetenzen zur Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten, indem sie Unterrichtsprozesse analysieren, beschreiben und lenken sowie einheitliche Prüfungsanforderungen erstellen. Sie sind in der Lage, Lernvoraussetzungen und -prozesse von Schüler\*innen zu diagnostizieren und ihre Lehrpraxis entsprechend anzupassen, indem sie kollegiale Fallberatungen durchführen und aktiv an der Entwicklung von Unterrichtsinhalten mitwirken. Darüber hinaus verstehen die Studierenden gruppenspezifische Prozesse und können diese in ihrer Unterrichtsplanung berücksichtigen, indem sie eine professionelle Unterrichtsbeobachtung durchführen und reflektieren.

**Verwendbarkeit des Moduls:**

Das Modul *Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege* ist im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care verwendbar.

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Für das Modul *Fachdidaktik und Unterrichtsplanung im Berufsfeld Pflege* besteht keine Teilnahmevoraussetzung. Die Lehrveranstaltung „Übung zur Fachdidaktik“ begleitet bzw. rahmt das Schulpraxissemester und setzt eine der Lehrveranstaltungen „Vertiefende Fachdidaktik I oder II“ voraus.

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgt elektronisch über heiCO.

**Voraussetzung für die Vergabe von LP:**

Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls. Der Leistungserwerb erfolgt durch eine nachweisbare, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Inhalte bzw. Themen durch eigenständige Lektüre der empfohlenen Literatur sowie durch die zeitgerechte Abgabe von semesterbegleitenden Aufgaben zur Lernkontrolle.

- Der Leistungserwerb für das Seminar „Vertiefende Fachdidaktik I“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.
- Der Leistungserwerb für das Seminar „Vertiefende Fachdidaktik II“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout sowie dem Erarbeiten einer Hausarbeit bzw. eines Unterrichtsentwurfs.
- Der Leistungserwerb für die „Übung zur Fachdidaktik“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout sowie dem Erarbeiten einer Hausarbeitsarbeit bzw. Unterrichtsentwurf zu einem im Schulpraxissemester gehaltenen Unterricht.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls:**

Die Note entspricht dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.

### 3.2. Modul 2: Berufspädagogik

<b>Bezeichnung:</b> Berufspädagogik
<b>Anbietendes Institut:</b> Institut für Gerontologie
<b>Form:</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus:</b> Der Angebotsturnus ist für die jeweiligen Veranstaltungen des Moduls festgelegt: Vertiefende Berufspädagogik: Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls:</b> Das Modul erstreckt sich über insgesamt 1 Semester: Vertiefende Berufspädagogik: 1. Semester
<b>Arbeitsaufwand / Leistungspunkte:</b> Insgesamt sind für das Modul 4 LP zu erwerben: Vertiefende Berufspädagogik: 4 LP (4x30 Zeitstunden)
<b>Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:</b> Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u. a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios und Lerntagebücher umgesetzt. Auch E-Learning-Formate werden eingesetzt.

**Lerninhalte:**

In dem Pflichtmodul *Berufspädagogik* werden Themen relevante der Berufspädagogik vertieft, wobei ein Fokus auf zeitgemäßen berufspädagogischen Ansätzen liegt. Die Studierenden setzen sich intensiv mit verschiedenen Methoden zur Förderung eines unterstützenden Lern- und Klassenklimas auseinander und erkunden die Möglichkeiten der digitalen Lehre. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Herausforderungen und Potenzialen in heterogenen Lerngruppen sowie der Förderung inklusiver Bildung gewidmet. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung werden auch die Auswirkungen der Digitalisierung im Schulwesen beleuchtet, wobei der DigCompEdu-Kompetenzrahmen als Orientierung dient. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Medienkompetenz bei den Lernenden. Im Rahmen des Moduls werden weiterhin Strategien zur Förderung von Teamarbeit und kollegialer Zusammenarbeit behandelt.

Das Modul *Berufspädagogik* wird in deutscher Sprache durchgeführt. Lernhilfen wie z.B. wissenschaftliche Texte sind in Teilen in englischer Sprache verfasst.

**Lernziele:**

Nach erfolgreicher Teilnahme am Pflichtmodul *Berufspädagogik* sind die Studierenden in der Lage, die wichtigsten zeitgemäßen berufspädagogischen Ansätze zu benennen und zu beschreiben sowie deren Anwendungsmöglichkeiten in beruflichen Schulen zu erklären, indem sie deren Merkmale analysieren und konkrete Beispiele aus der Praxis anführen. Sie können verschiedene Methoden zur Förderung eines unterstützenden Lern- und Klassenklimas analysieren und kritisch bewerten und geeignete Strategien für die Umsetzung in heterogenen Lerngruppen entwickeln, indem sie Fallstudien untersuchen und Best Practices identifizieren. Die Studierenden sind befähigt, die Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Lehre zu erkunden und den DigCompEdu-Kompetenzrahmen zur Bewertung von digitalen Kompetenzen im Schulwesen heranzuziehen, indem sie Fallbeispiele aus der Praxis analysieren und digitale Lernszenarien entwerfen. Zudem können sie die Bedeutung inklusiver Bildung für berufliche Schulen erläutern und geeignete Maßnahmen zur Förderung inklusiven Unterrichts entwickeln, indem sie spezifische Bedürfnisse von Lernenden mit besonderem Förderbedarf identifizieren und individuelle Förderpläne erstellen. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, die Entwicklung von Medienkompetenz bei den Lernenden zu unterstützen und Strategien zur Förderung von Teamarbeit und kollegialer Zusammenarbeit zu identifizieren und anzuwenden, indem sie Lernszenarien für medienbasiertes Lernen entwerfen und kooperative Lernaktivitäten planen.

**Verwendbarkeit des Moduls:**

Das Modul *Berufspädagogik* ist im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care verwendbar.

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Für das Modul *Berufspädagogik* besteht keine Teilnahmevoraussetzung. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung des Moduls erfolgt elektronisch über heiCO.

**Voraussetzung für die Vergabe von LP:**

Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls. Der Leistungserwerb erfolgt durch eine nachweisbare, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Inhalte bzw. Themen durch eigenständige Lektüre der empfohlenen Literatur sowie durch die zeitgerechte Abgabe von semesterbegleitenden Aufgaben zur Lernkontrolle.

- Der Leistungserwerb für das Seminar „Vertiefende Berufspädagogik“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls:**

Die Note entspricht der Referatsnote.

### 3.3. Modul 3: Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten (Berufliches Pflichtmodul a)

<b>Bezeichnung:</b> Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten
<b>Anbietendes Institut:</b> Institut für Gerontologie
<b>Form:</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus:</b> Der Angebotsturnus ist für die jeweiligen Veranstaltungen des Moduls festgelegt: Quantitative und qualitative Forschungsmethoden: Wintersemester Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden: Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls:</b> Das Modul erstreckt sich über insgesamt 3 Semester: Quantitative und qualitative Forschungsmethoden: 1. Semester Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden: 2. Semester
<b>Arbeitsaufwand / Leistungspunkte:</b> Insgesamt sind für das Modul 6 LP zu erwerben: Quantitative und qualitative Forschungsmethoden: 3 LP (3x30 Zeitstunden) Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden: 3 LP (3x30 Zeitstunden)
<b>Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:</b> Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u. a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios und Lerntagebücher umgesetzt. Auch E-Learning-Formate werden eingesetzt.

**Lerninhalte:**

In dem Pflichtmodul *Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten* werden fortgeschrittene qualitative und quantitative Forschungsmethoden erlernt und in eigenständig zu erarbeitenden wissenschaftlichen Fragestellungen angewandt. Dazu werden (auf den Grundlagen der empirischen Sozialforschung aufbauend) komplexe Herausforderungen quantitativer und qualitativer Erhebungen und Auswertungsmethoden kritisch analysiert und im Rahmen der Entwicklung neuer und komplexer Forschungsideen umgesetzt. Die Studierenden lernen somit, auf Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen und Herausforderungen im Forschungsprozess von Beginn an einzuplanen, durch geeignete Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu reduzieren und geeignete Lösungen zu entwickeln. Vor dem Hintergrund einer guten wissenschaftlichen Praxis vertiefen die Studierenden im Rahmen dieses Moduls den selbstständigen und professionellen Umgang mit eigenen Forschungsideen, die Auswahl von geeigneten quantitativen und qualitativen Erhebungsinstrumenten sowie Methoden zur differenzierten Auswertung erhobener Daten und der fundierten Ableitung relevanter Forschungsergebnisse.

Das Modul *Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten* wird in deutscher Sprache durchgeführt. Lernhilfen wie z.B. wissenschaftliche Texte sind in Teilen in englischer Sprache verfasst.

**Lernziele:**

Nach erfolgreicher Teilnahme am Pflichtmodul *Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten* sind die Studierenden befähigt, fortgeschrittene quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Fachgebieten Gerontologie sowie Pflege- und Gesundheitswissenschaft anzuwenden, indem sie eigenständig präzise Forschungsfragen entwickeln, Hypothesen formulieren und geeignete Untersuchungsdesigns auswählen. Die Studierenden sind weiterhin in der Lage eigene Forschungsfragen hinsichtlich der Operationalisierung und Beachtung möglicher Komplikationen zu untersuchen, indem sie gewonnene Forschungsergebnisse in den aktuellen Forschungsstand einordnen, eigene Entscheidungen bzgl. des Forschungsdesigns und geeigneter Auswertungsmethoden empirisch begründen können. Mit Blick auf die Auswahl und Anwendung von Datenerhebungsverfahren sowie -instrumenten sind sie daher befähigt, sachkundige Entscheidungen zur systematischen Erfassung und Auswertung empirischer Daten zu treffen. Hierbei setzen sie ihre erworbenen methodischen Kompetenzen unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen eigener Forschungsfragen ein.

**Verwendbarkeit des Moduls:**

Das Modul *Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten* ist im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care verwendbar.

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Für das Modul *Forschungstechniken, Methodik und empirisches Arbeiten* besteht keine Teilnahmevoraussetzung. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgt elektronisch über heiCO.

**Voraussetzung für die Vergabe von LP:**

Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls. Der Leistungserwerb erfolgt durch eine nachweisbare, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Inhalte bzw. Themen durch eigenständige Lektüre der empfohlenen Literatur.

- Der Leistungserwerb für das Seminar „Quantitative und qualitative Forschungsmethoden“ erfolgt durch das Bestehen einer 90-minütigen Klausur.
- Der Leistungserwerb für das Seminar „Quantitative und qualitative Auswertungsmethoden“ erfolgt durch das Bestehen einer 90-minütigen Klausur.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls:**

Die Note entspricht dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.

### 3.4. Modul 4: Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung (Berufliches Pflichtmodul b)

<b>Bezeichnung:</b> Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung
<b>Anbietendes Institut:</b> Institut für Gerontologie
<b>Form:</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus:</b> Der Angebotsturnus ist für die jeweiligen Veranstaltungen des Moduls festgelegt: Grundlagen der Biografieforschung: Wintersemester Grundlagen der Epidemiologie: Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls:</b> Das Modul erstreckt sich über insgesamt 3 Semester: Grundlagen der Biografieforschung: 1. Semester Grundlagen der Epidemiologie: 2. Semester
<b>Arbeitsaufwand / Leistungspunkte:</b> Insgesamt sind für das Modul 13 LP zu erwerben: Grundlagen der Biografieforschung: 3 LP (3x30 Zeitstunden) Grundlagen der Epidemiologie: 3 LP (3x30 Zeitstunden)
<b>Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:</b> Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u. a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios und Lerntagebücher umgesetzt. Auch E-Learning-Formate werden eingesetzt.

**Lerninhalte:**

In dem Pflichtmodul *Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung* werden die Studierenden in die Grundlagen der Biografieforschung eingeführt. Sie lernen die wesentlichen Konzepte und Methoden der biografischen Forschung kennen, einschließlich des autobiographischen Gedächtnisses und dessen Veränderungen im Alter. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit Coping-Theorien und der Rolle von Daseinsthemen (auch in Bezug auf Menschen mit Demenz). Weiterhin werden die Grundlagen der Epidemiologie behandelt. Dies umfasst etwa die Definition und Abgrenzung von Gesundheit und Krankheit sowie die Untersuchung der Einflüsse der Umwelt auf Gesundheit und Krankheit im Kontext des medizinischen Fortschritts und gesellschaftlicher Einflüsse. Die Studierenden setzen sich auch mit Konzepten wie Salutogenese und der Förderung von Wohlbefinden bei älteren Menschen auseinander. Ein wesentlicher Aspekt ist die Untersuchung von Risikostudien, Studien zu Diagnostik und Prävention sowie die Analyse epidemiologischer Daten, einschließlich solcher zu SARS-CoV-2/COVID-19. Zudem erlernen sie die Bewertung epidemiologischer Studien und die Bedeutung der Epidemiologie für die Primärprävention von Krankheiten wie Krebserkrankungen. Durch diesen integrierten Ansatz entwickeln die Studierenden ein umfassendes Verständnis für die Komplexität von Gesundheit und Krankheit sowie die Methoden und Konzepte, die zur Erforschung dieser Themen verwendet werden.

Das Modul *Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung* wird in deutscher Sprache durchgeführt. Lernhilfen wie z.B. wissenschaftliche Texte sind in Teilen in englischer Sprache verfasst.

**Lernziele:**

Nach erfolgreicher Teilnahme am Pflichtmodul *Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung* sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen der Biografieforschung zu verstehen und relevante Konzepte und Methoden der biografischen Forschung, einschließlich des autobiographischen Gedächtnisses und dessen Veränderungen im Alter, zu erklären und zu bewerten. Sie können Coping-Theorien identifizieren und deren Rolle bei der Bewältigung von Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit Demenz, beschreiben, indem sie die theoretischen Konzepte begründet auf praktische Fallbeispiele anwenden. Des Weiteren sind die Studierenden befähigt, die Grundlagen der Epidemiologie zu verstehen, einschließlich der Definition und Abgrenzung von Gesundheit und Krankheit sowie der Einflüsse der Umwelt auf diese. Sie können Konzepte wie Salutogenese erklären und verstehen, wie Gesundheit und Wohlbefinden bei älteren Menschen gefördert werden können, indem sie epidemiologische Daten analysieren und daraus Schlussfolgerungen für die Gesundheitsförderung ableiten. Die Studierenden sind in der Lage, Risikostudien zu analysieren und epidemiologische Daten zu interpretieren, einschließlich solcher zu SARS-CoV-2/COVID-19, indem sie statistische Methoden und epidemiologische Modelle analysieren. Sie können epidemiologische Studien bewerten und verstehen die Bedeutung der Epidemiologie für die Primärprävention von Krankheiten wie Krebserkrankungen, indem sie verschiedene Studiendesigns kritisch betrachten und deren Aussagekraft beurteilen. Durch ihre Teilnahme an diesem Modul entwickeln die Studierenden ein umfassendes Verständnis für die Komplexität biografischer Forschung, von Gesundheit und Krankheit sowie für die Methoden und Konzepte, die zur Erforschung dieser Themen verwendet werden, indem sie theoretische Kenntnisse in praktischen Anwendungen umsetzen und reflektieren.

**Verwendbarkeit des Moduls:**

Das Modul Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung ist im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care verwendbar.

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Für das Modul Methodische Grundlagen der Epidemiologie und Biografieforschung besteht keine Teilnahmevoraussetzung. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgt elektronisch über heiCO.

**Voraussetzung für die Vergabe von LP:**

Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls. Der Leistungserwerb erfolgt durch eine nachweisbare, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Inhalte bzw. Themen durch eigenständige Lektüre der empfohlenen Literatur.

- Der Leistungserwerb für das Seminar „Grundlagen der Biografieforschung“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.
- Der Leistungserwerb für das Seminar „Grundlagen der Epidemiologie“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls:**

Die Note entspricht dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.

### 3.5. Modul 5: Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege (Berufliches Pflichtmodul c)

**Bezeichnung:**

Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege

**Anbietendes Institut:**

Institut für Gerontologie

**Form:**

Pflichtmodul

**Angebotsturnus:**

Der Angebotsturnus ist für die jeweiligen Veranstaltungen des Moduls festgelegt:

Pflege- und Qualitätsmanagement I: Wintersemester

Pflege- und Qualitätsmanagement II: Sommersemester

Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik: Wintersemester

Betriebswirtschaftliche Grundlagen: Sommersemester

**Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls:**

Das Modul erstreckt sich über insgesamt 4 Semester:

Pflege- und Qualitätsmanagement I: 1 Semester

Pflege- und Qualitätsmanagement II: 2 Semester

Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik: 3 Semester

Betriebswirtschaftliche Grundlagen: 4 Semester

**Arbeitsaufwand / Leistungspunkte:**

Insgesamt sind für das Modul 12 LP zu erwerben:

Pflege- und Qualitätsmanagement I: 3 LP

Pflege- und Qualitätsmanagement II: 3 LP

Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik: 3 LP

Betriebswirtschaftliche Grundlagen: 3 LP

### **Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:**

Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u. a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios und Lerntagebücher umgesetzt. Auch E-Learning-Formate werden eingesetzt.

### **Lerninhalte**

In dem Pflichtmodul *Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege* erlangen die Studierenden ein umfassendes Verständnis für die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und managementbezogenen Aspekte im Berufsfeld Pflege. Die Studierenden werden in die Grundlagen des Pflege- und Qualitätsmanagements eingeführt. Sie erlangen Kenntnisse über die Bedeutung, Aufgaben und Ziele des Pflege- und Qualitätsmanagements sowie über die Anforderungen an Führungskräfte in der Pflege. Themen wie Mitarbeiter\*innenführung, Team- und Personalentwicklung, Ethik- und Diversitymanagement werden behandelt. Ebenso die Grundlagen des Qualitätsmanagements, einschließlich der Konzepte, Instrumente und gesetzlicher Rahmenbedingungen desselben sowie interne und externe Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –Überprüfung. Ein weiterer Fokus liegt auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen im Berufsfeld Pflege. Es erfolgt eine Einführung in grundlegende betriebswirtschaftliche Theorien, sodass das betriebswirtschaftliche Denken und Handeln in den Kontext des deutschen Gesundheitswesens verortet werden kann. Darüber hinaus wird die Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen ebenso thematisiert wie Leistungsindikatoren im Gesundheitswesen, Finanz- und Rechnungswesen sowie Funktionsbereiche von Unternehmen, wie z.B. die Materialwirtschaft. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Themenbereich der Lösungsfindung für betriebswirtschaftliche Problemstellungen. Darüber hinaus werden auch Kenntnisse und Kompetenzen im Projektmanagement, Prozessmanagement und der Verhaltensökonomie vermittelt sowie mit Blick auf Management und Leadership. Die Studierenden vertiefen ihr Verständnis für rechtliche Rahmenbedingungen im Gesundheits- und Pflegewesen sowie die (jeweils aktuelle) Gesundheitspolitik. Sie setzen sich mit den rechtlichen Grundlagen im Allgemeinen sowie im Besonderen mit den Sozialgesetzbüchern und dem Heim-, Betreuungs-, Haftungs- und Arbeitsrecht auseinander. Dabei werden auch gesundheitspolitische Themenfelder und die Professionalisierung und Akademisierung der Pflegeberufe thematisiert.

Das Modul *Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege* wird in deutscher Sprache durchgeführt. Lernhilfen wie z.B. wissenschaftliche Texte sind in Teilen in englischer Sprache verfasst.

**Lernziele:**

Nach erfolgreicher Teilnahme am Pflichtmodul *Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege* sind die Studierenden in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen im Gesundheits- und Pflegewesen umfassend zu verstehen und anzuwenden. Sie können komplexe rechtliche Fragestellungen analysieren, relevante Gesetze interpretieren und Lösungen für praktische Herausforderungen entwickeln, indem sie verschiedene Fallbeispiele aus der Pflegepraxis bearbeiten und rechtliche Aspekte kritisch reflektieren. Des Weiteren erlangen die Studierenden ein tiefes Verständnis für die Bedeutung und Ziele des Pflege- und Qualitätsmanagements. Sie können die Rolle von Führungskräften in der Pflege einschätzen, effektive Führungskompetenzen identifizieren und anwenden sowie Strategien zur Förderung von Teamentwicklung und Mitarbeiter\*innenführung entwickeln. Durch die Anwendung von theoretischen Konzepten auf reale Szenarien aus der Pflegepraxis können die Studierenden komplexe Führungs- und Managementherausforderungen identifizieren und bewerten. Die Studierenden erwerben ebenfalls fundierte Kenntnisse über die grundlegenden Konzepte des Qualitätsmanagements und können verschiedene Instrumente zur Qualitätssicherung und -prüfung in der Pflege anwenden. Sie sind in der Lage, interne und externe Qualitätsprüfungen zu analysieren sowie kontinuierliche Qualitätsverbesserungsprozesse zu initiieren und zu gestalten. Die Studierenden erlangen ein umfassendes Verständnis für betriebswirtschaftliche Denkmuster im Gesundheits- und Pflegewesen und können diese in praktischen Situationen anwenden. Sie können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge analysieren, ökonomische Entscheidungen treffen und Strategien zur Effizienzsteigerung und Ressourcenoptimierung entwickeln. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis für betriebswirtschaftliche Kontexte in Pflegeeinrichtungen. Insgesamt entwickeln die Studierenden durch ihre Teilnahme an diesem Modul ein ganzheitliches Verständnis für die Herausforderungen und Chancen im Berufsfeld Pflege. Sie sind in der Lage, komplexe Problemstellungen zu identifizieren, zu analysieren und innovative Lösungsansätze zu entwickeln, um eine qualitativ hochwertige Pflegepraxis zu gewährleisten und den stetig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden.

**Verwendbarkeit des Moduls:**

Das Modul *Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege* ist im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care verwendbar.

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Für das Modul *Recht, Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Management in der Pflege* besteht keine Teilnahmevoraussetzung. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgt elektronisch über heiCO.

**Voraussetzung für die Vergabe von LP:**

Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls. Der Leistungserwerb erfolgt durch eine nachweisbare, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Inhalte bzw. Themen durch eigenständige Lektüre der empfohlenen Literatur sowie durch die zeitgerechte Abgabe von semesterbegleitenden Aufgaben zur Lernkontrolle.

- Der Leistungserwerb für das Seminar „Pflege- und Qualitätsmanagement I“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.
- Der Leistungserwerb für das Seminar „Pflege- und Qualitätsmanagement II“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.
- Der Leistungserwerb für das Seminar „Recht im Kontext der aktuellen Gesundheitspolitik“ erfolgt durch das Erarbeiten einer Hausarbeit.
- Der Leistungserwerb für das Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ erfolgt durch Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und einer schriftlichen Ausarbeitung desselben.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls:**

Die Note entspricht dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.

### 3.6. Modul 6: Theorie-Praxistransfer (Berufliches Pflichtmodul d)

<b>Bezeichnung:</b> Theorie-Praxistransfer
<b>Anbietendes Institut:</b> Institut für Gerontologie
<b>Form:</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus:</b> Der Angebotsturnus ist für beide Vertiefungsseminare des Moduls festgelegt: Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit: Sommersemester Geriatric: Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls:</b> Das Modul erstreckt sich über insgesamt 2 Semester: Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit: 2. Semester Geriatric: 4. Semester
<b>Arbeitsaufwand / Leistungspunkte:</b> Insgesamt sind für das Modul 6 LP zu erwerben: Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit: 3 LP (3x30 Zeitstunden) Geriatric: 3 LP (3x30 Zeitstunden)
<b>Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:</b> Die Modulinhalte werden im Rahmen verschiedener Sozialformen und unter Berücksichtigung verschiedener Methoden des Lehrens und Lernens vermittelt bzw. erarbeitet. Um die Lernziele des Moduls zu erreichen, werden u. a. Lehrformen wie Referate bzw. Kurzpräsentationen, Bearbeitung wissenschaftlicher Texte und Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Prüfungsformen wie mündliche Prüfungen, Referate, Vorträge, Präsentationen, schriftliche Klausuren, wissenschaftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios und Lerntagebücher umgesetzt. Auch E-Learning-Formate werden eingesetzt.

**Lerninhalte:**

Das Modul *Theorie-Praxistransfer* bietet den Studierenden die Möglichkeit, theoretische Konzepte und Modelle der Pflegepraxis zu vertiefen und in die Praxis umzusetzen. Es werden u.a. die Rahmenbedingungen, Konzepte und Modelle der stationären und ambulanten Pflege sowie spezifische Herausforderungen in der Pflege älterer Menschen kritisch beleuchtet. Die Studierenden setzen sich mit Themen wie interdisziplinärer Zusammenarbeit, medizinischer Versorgung, Kommunikation mit älteren Menschen und ihren (pflegenden) An- und Zugehörigen, Beratung im Altenhilfekontext, (inter-)nationalen Demenzstrategien sowie innovativen Ansätzen und Technologien in der Altenhilfe auseinander. Sie reflektieren auch ihre eigene Rolle und Praxis im Kontext der Altenarbeit. Die Studierenden erlangen weiterhin vertiefte Kenntnisse über spezielle Erkrankungen und Syndrome im Alter sowie Verständnis für die Herausforderungen der medizinischen Behandlung multimorbider älterer Menschen. Dabei lernen sie relevante Assessmentverfahren zur umfassenden Bewertung der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit älterer Menschen kennen und entwickeln die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit im geriatrischen Kontext, einschließlich der Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachkräften im Gesundheitswesen wie etwa Ärzt\*innen, Therapeut\*innen und Sozialarbeiter\*innen. Weiterhin vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen bzgl. innovativer Ansätze in der Geriatrie. Sie kennen und verstehen weiterhin die Auswirkungen des Alterungsprozesses auf Pharmakodynamik und Pharmakokinetik bei älteren Menschen und können in diesem Zusammenhang gängige Phänomene wie z.B. Polypharmazie analysieren und kritisch bewerten.

Das Modul *Theorie-Praxistransfer* wird in deutscher Sprache durchgeführt. Lernhilfen wie z.B. wissenschaftliche Texte sind in Teilen in englischer Sprache verfasst.

**Lernziele:**

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul *Theorie-Praxistransfer* sind die Studierenden in der Lage, theoretische Konzepte und Modelle der Pflegepraxis zu vertiefen und in die Praxis umzusetzen, indem sie sich mit den Rahmenbedingungen, Konzepten und Modellen der stationären und ambulanten Pflege sowie den spezifischen Herausforderungen in der Pflege älterer Menschen auseinandersetzen. Sie reflektieren ihre eigene Rolle und Praxis in der Altenarbeit, indem sie innovative Ansätze und Technologien in der Altenhilfe sowie (inter-)nationale Demenzstrategien analysieren und in Beziehung zu ihren eigenen Erfahrungen und Leitlinien setzen. Des Weiteren erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse über spezielle Erkrankungen und Syndrome im Alter, indem sie sich mit Assessmentverfahren zur umfassenden Bewertung der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit älterer Menschen befassen. Sie entwickeln ein Verständnis zur interdisziplinären Zusammenarbeit im geriatrischen Kontext, indem sie sich mit den Profilen, Kompetenzen und Aufgaben verschiedener Fachkräfte im Gesundheits- und Pflegewesen auseinandersetzen. Zusätzlich vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich innovativer Ansätze in der Geriatrie, indem sie neue Entwicklungen und Forschungsergebnisse im Bereich der Geriatrie erkunden und kritisch bewerten. Sie erweitern ihr Verständnis für die Auswirkungen des Alterungsprozesses auf Pharmakodynamik und Pharmakokinetik bei älteren Menschen, indem sie gängige Phänomene wie z.B. Polypharmazie analysieren und reflektieren.

**Verwendbarkeit des Moduls:**

Das Modul *Theorie-Praxistransfer* ist im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care verwendbar.

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Für das Modul *Theorie-Praxistransfer* besteht keine Teilnahmevoraussetzung. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgt elektronisch über heiCO.

**Voraussetzung für die Vergabe von LP:**

Erwartet wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls. Der Leistungserwerb erfolgt durch eine nachweisbare, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Inhalte bzw. Themen durch eigenständige Lektüre der empfohlenen Literatur.

- Der Leistungserwerb für das „Vertiefungsseminar - Stationäre und ambulante Pflege, offene Altenarbeit“ erfolgt durch das Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.
- Der Leistungserwerb für das „Vertiefungsseminar - Geriatrie“ erfolgt durch Erarbeiten und Halten eines Referats mit Präsentation und Handout.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls:**

Die Note entspricht dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert aller erbrachten Teilleistungen.

### 3.7. Modul 7: Masterarbeit

<b>Bezeichnung:</b> Masterarbeit
<b>Anbietendes Institut:</b> Institut für Gerontologie
<b>Form:</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus:</b> Der Angebotsturnus ist für die jeweiligen Teile des Moduls festgelegt: Masterarbeit Teil I (Masterkolloquium): Wintersemester Masterarbeit Teil II: Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester / Dauer des Moduls:</b> Das Modul erstreckt sich über insgesamt 2 Semester: Masterarbeit Teil I (Masterkolloquium): 3. Semester Masterarbeit Teil II: 4. Semester
<b>Arbeitsaufwand / Leistungspunkte:</b> Insgesamt sind für das Modul 15 LP zu erwerben: Masterarbeit Teil I (Masterkolloquium): 2 LP (2x30 Zeitstunden) Masterarbeit Teil II: 13 LP (13x30 Zeitstunden)
<b>Lehr-, Lern- und Prüfungsformen:</b> Durch die Prüfung zum Master of Education soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Grundlagen des Faches Gerontologie, Gesundheit und Care, des gewählten Zweitfaches sowie der Bildungswissenschaften beherrschen, die Zusammenhänge der einzelnen Disziplinen überblicken, die Fähigkeit besitzen, tiefergehende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden sowie nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu arbeiten, und ob sie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Grundlagen, das theoretische Wissen und die methodischen und praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen erworben haben (§1 Abs. 2 der Prüfungsordnung (Allgemeiner Teil) vom 9. Mai 2019).

**Lerninhalte:**

Entsprechend der Regelungen des § 16 der Prüfungsordnung (Allgemeiner Teil) vom 9. Mai 2019: Die Masterarbeit soll zeigen, dass die zu prüfende Person in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet eines ihrer bzw. seiner Teilstudiengänge, der Berufspädagogik oder der Bildungswissenschaften selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Näheres regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.

Das Masterkolloquium bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre Forschungsvorhaben für die Masterarbeit mit anderen Kommiliton\*innen zu diskutieren und Feedback zu erhalten. Zusätzlich können sie sich gezielt untereinander austauschen, um gemeinsam Lösungsstrategien für auftretende Herausforderungen im Forschungsprozess zu entwickeln. Die Lehrpersonen bieten gezielte Anleitung, Beratung und Unterstützung, um den Studierenden bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Forschungsprojekte bzw. -Vorhaben zu helfen. Durch die regelmäßigen Treffen im Kolloquium können die Studierenden auch ihre Forschungsfortschritte reflektieren sowie ihre Arbeitsergebnisse präsentieren. Insgesamt dient das Masterkolloquium als Forum für den fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung der Forschungskompetenzen der Studierenden.

**Lernziele:**

Die Masterarbeit im Studienfach Gerontologie, Gesundheit und Care im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care soll zeigen, dass die zu prüfende Person in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet eines ihrer bzw. seiner Teilstudiengänge, der Berufspädagogik oder der Bildungswissenschaften selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten (§ 5 Abs. 1 der Prüfungsordnung (Besonderer Teil) vom 9. Mai 2021, geändert am 29. September 2021).

In dem Masterkolloquium können die Studierenden ihre Forschungsvorhaben für die Masterarbeit mit der Lehrperson und Kommiliton\*innen diskutieren und Feedback erhalten, indem sie sich aktiv an den Diskussionen im Masterkolloquium beteiligen. Vor diesem Hintergrund sind sie in der Lage, Lösungsstrategien für auftretende Herausforderungen im Forschungsprozess zu entwickeln. Die Studierenden können ihre Forschungsfortschritte reflektieren und ihre Arbeitsergebnisse präsentieren, indem sie ihre Erkenntnisse kritisch hinterfragen und durch konstruktives Feedback aus dem Kolloquium weiterentwickeln.

**Verwendbarkeit des Moduls:**

Das Modul Masterarbeit ist im Masterstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care verwendbar.

**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Entsprechend der Regelungen des §§ 14 und 15 der Prüfungsordnung (Allgemeiner Teil) vom 9. Mai 2019. Neben den weiteren Anforderungen, die dort aufgeführt werden, ist das erfolgreiche Absolvieren des Schulpraxissemesters nachzuweisen sowie der Nachweis über erfolgreich absolvierte Lehrveranstaltungen und Module des Masterstudiengangs im Umfang von insgesamt mindestens 60 Leistungspunkten. Die Anmeldung zu dem Masterkolloquium erfolgt elektronisch über heiCO.

**Voraussetzung für die Vergabe von LP:**

Entsprechend der Regelungen des §§ 13-21 der Prüfungsordnung (Allgemeiner Teil) vom 9. Mai 2019 sowie § 5 Abs. 12 der Prüfungsordnung (Besonderer Teil) vom 9. Mai 2021, geändert am 29. September 2021: Die Masterarbeit soll in der Regel zwischen 60 und 80 Seiten umfassen. Sie kann in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden.

Im Rahmen des Masterkolloquiums wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls. Der Leistungserwerb erfolgt durch eine nachweisbare, regelmäßige Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Inhalte bzw. Themen durch eigenständige Lektüre der empfohlenen Literatur.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls:**

Entsprechend der Regelungen des § 17 der Prüfungsordnung (Allgemeiner Teil) vom 9. Mai 2019.

## **Abkürzungsverzeichnis**

Abs. Absatz

bzw. beziehungsweise

HSE Heidelberg School of Education

inkl. inklusive

LP Leistungspunkt(e)

M.Ed. Master of Education

staatl. staatlich

u.a. unter anderem

z.B. zum Beispiel